

Abschiedsbergtour auf den **Ashibetsudake** 芦別だけ, 1726 m, mit dem Alpenklub Chiroro von Sapporo, 9. und 10. September 2000. Leiter: Kiura Takeshi. Teilnehmer: Oorui Masao, Shiyama Kikuko, Tamaguchi Hiroko, Hagigawa Hiroko. Übernachtung im Zeltlager am Fusse des Berges, 310 m. Wettervoraussage: Regenwahrscheinlichkeit 50%. Wirkliches Wetter: Regen von der ersten bis zur letzten Minute.



Ashibetsu Dake 1726 m.ü.M. Bis zum Zeltplatz am Fuss des Berges mit dem Auto 2 1/2 Stunden von Sapporo. Furano / Biei sind berühmt für ihre Blumenfelder.





Mit dieser Bergtour verabschiede ich mich vom Alpenklub „Chiroro チロロ“ von Sapporo, der etwa 40 Mitglieder zählte. *Chiroro* ist auch der Name eines Berges im Hidaka-Gebirge. Man hat mich im Mai bereitwillig aufgenommen und seither durfte ich viele schöne Bergtouren mitmachen, zu denen ich allein nicht gekommen wäre. Man bat mich doch auch noch am nächsten Wochenende mitzukommen, aber kurz vor meiner Rückreise wollte ich nicht mehr. Das war ein riesiges Glück, wie weiter unten nachzulesen sein wird.

Dake 岳 und San 山 bedeuten Berg, San, さん geschrieben.

In Japan wird der Familienname zuerst geschrieben, der Vorname danach. Der Vorname wird nur unter eng Befreundeten verwendet, die übliche Anrede ist Familienname+ San.

Bei der Beobachtung der in prächtigem Grün prangenden Berge erliegt man als Anfänger grossen Täuschungen, es ist alles andere als so einfach, wie man zu erkennen glaubt. Dichtes Bambusgras bedeckt den Boden, es kann einen halben Meter hoch sein und ist nur mühsam zu durchqueren. Noch anstrengender ist die Durchquerung von niedrigem, dicht gewachsenem Gehölz, man kommt kaum voran, es frisst Zeit und Kraft auf. Was man in einer Stunde zu erreichen meint beansprucht leicht das doppelte. Weitere Erklärungen zum Bergsteigen in Hokkaidō am Schluss dieses Berichtes.

Abfahrt aus Sapporo Sa 9.9. 15.00, Ankunft Zeltplatz 18 Uhr. Unterwegs regnet es stark. Der Zeltplatz ist trocken, doch kaum ist das 6er-Zelt aufgestellt, beginnt es zu prasseln. Wir sind zu dritt, drei andere kommen erst gegen 21 Uhr. Der Boden des Zeltes wird mit dünnen Isoliermatten belegt. Kiura-San kocht im Zelt Dschingis (Fleisch mit Gemüse). Es ist bequem und gemütlich, das Essen sehr gut. Dazu trinken wir Bier, der Durst allerdings ist nicht gross, von den 12 Flaschen, die ich zum Abschied gespendet habe, bleibt die Hälfte übrig. Gegen 22 Uhr kriechen wir in unsere Säcke. Ich erwache um drei Uhr, es ist hell. Ich stehe auf und mache einen Spaziergang. Regen. Auf dem weitgehend leeren, grossen Zeltplatz sehe ich in einiger Entfernung ein Feuer brennen. Dort stehen drei Gestalten, junge Leute, die für zwei Wochen Zeltferien machen. Ringsherum liegen zahllose Bierflaschen und andere leere Trinkgebinde.

Um fünf Uhr ist Tagwache, alle sind aber längst wach. Der Regen strömt, wird Kiura-San die Besteigung absagen? Nein, daran verschwendet er keinen Gedanken. Um sechs Uhr marschieren wir ab, gleich geht es in den dichten Wald. Der Weg ist zum Glück sehr gut, auch wenn sich stellenweise Weg und Bach in das gleiche Bett legen, was in Hokkaidō keine Seltenheit ist. Wir kommen zügig voran, werden wir in weniger als den veranschlagten fünf Stunden auf dem Gipfel sein? Ich hoffe darauf, denn die Aussicht ist Null. Die stündlichen Rasten werden, je höher wir kommen, immer länger. Auf dem Vorgipfel auf 1580 m will ich nicht länger herumstehen, ich ziehe allein los und bin genau nach fünf Stunden auf dem Gipfel, die anderen kommen eine halbe Stunde später. Der Regen hat inzwischen einem leichten Riesel Platz gemacht, die Sicht klart auf. Man sieht nebelverhüllte Berge, es wird heller, mag die Sonne die Wolken durchdringen? Leider nicht, hingegen setzt hin und wieder der Regen minutenlang aus. Ausser uns ist noch ein einsamer Berggänger auf dem Gipfel. Oorui-San setzt seine Küche in Betrieb, Wasser für die verschiedenen Fertignudelschachteln, Tee und Kaffee, Es wird ausgiebig getafelt, die japanischen Rucksäcke bergen jede Menge Köstlichkeiten, von denen auch mir angeboten wird, aber mein Hunger ist nicht gross, eine Tasse Kaffe nehme ich gerne an. Der Regen nimmt während des Rückweges Rücksicht, er hat uns während des Aufstieges total durchweicht, nun begnügt er sich während der ersten Hälfte mit Rieseln, danach werden die Hahnen wieder voll aufgedreht. Die gele-

gentlichen Aufhellungen bieten einen Blick auf nebelumwallte Berge, weit in der Ferne erhebt sich der Daisetsusan, „Grosser Schneeberg 大雪山,,. Das Ganze ist eine Muster-Vorlage für die japanischen Bilder nebelverhüllter, geheimnisvoller Berglandschaften. Den Abschluss der Tour bildet die feierliche Verabschiedung meiner Bergschuhe. Sie begleiteten mich auf vielen Touren, beschützten meine Füsse, trugen mein Gewicht, liessen sich widerspruchslos in Schnee, Kies, Schlamm treten und auf spitzen Felsen stechen, nun treten auch sie in den Ruhestand. Ein Andenken gebührt ihnen: eine Fotografie. Sie sollen nicht achtlos entsorgt werden, deshalb reinige ich sie sorgfältig.



Auch ein Abschied - treue Diener ihres Herrn



Zeltplatz bei Furano



Wegweiser zum Gipfel mit Opfergaben



Mehrzweckgraben – Bach und Weg – keine Seltenheit auf Hokkaidō



Seelein auf dem Grat zum Gipfel, 1400 m



Das Wasser auf den Blättern entlädt sich auf die sich den Weg Bahnenden



Kiura-San kommt auf dem Gipfel an
Blicke vom Grat auf 1400 m auf den Gipfel







Shōyama-San mit dem Ashibetsu im Hintergrund



Alle vereint auf dem Gipfel



Oorui Masao (l) und Taniguchi Hiroko (r)



Meine Wenigkeit auf dem Gipfel



nach langem und mühsamem Aufstieg – der Gipfel - es nieselt



Japanisches Gipfelzeichen: Ashibetsu-dake

Wissenswertes über das Bergsteigen in Hokkaidō

Die Bergsportausdrücke stammen zu einem grossen Teil aus der deutschen Sprache, weil Deutsche und Österreicher massgeblich an der Entwicklung des Berg- und Skisportes beteiligt waren. Ich staunte, als ich das erste Mal die Materialliste des Bergsteigerklubs Chiroro sah: viele japanisierte deutsche Bezeichnungen: Seil, Haken... Eine ausgezeichnete Übersicht liefert Wolfram MANZENREITER mit seinem 2000 erschienenen Schrift: "Die soziale Konstruktion des japanischen Alpinismus. Kultur, Ideologie und Sport im modernen Bergsteigen." Wien: Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Wien. 2000. (Beiträge zur Japanologie, Bd. 36.)

Vor jeder Bergtour ist der örtlichen Polizeistation ein Teilnehmerverzeichnis abzugeben. Darauf sind die Adresse, Telefon Nr., Blutgruppe, Name des Leiters, beabsichtigter Einstiegsort, Ziel, Rückkehrort und Zeit anzugeben. An abgelegenen Orten stehen beim Einstieg Briefkästen, in die man dieses Blatt legt, und, sofern man wieder dort vorbeikommt, bei der Rückkehr herausnimmt. Berghütten sind selten und bieten nur das Wichtigste: Schutz. Deshalb muss man oft zelten, und nicht nur das, auch Wasser mittragen. Das gibt Säcke und Gewichte, wie ich sie in der Schweiz nur selten herumgetragen habe. Das Essen in der Hütte oder im Zelt wird gemeinsam zubereitet.

Es gibt kein ähnlich der Schweiz ausgebautes Netz von Bergwegen. Zur Durchdringung des Waldes werden deshalb die Bergbäche benützt, sie bieten oft den einzigen Zugang, siehe „Bachbergstei-

gen“ auf <http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Bachbergsteigen.pdf>. Dafür braucht es besonderes Material, am wichtigsten sind Schuhe, die als Sohle eine gut haftende „Filzschicht“ haben.

Weil man von Rettungsstationen weit entfernt sein kann – Hokkaidō ist doppelt so gross wie die Schweiz, hat aber nur 5,5 Mio Einwohner, führte unser Klub jedes Jahr mindestens eine Rettungsübung durch, wie jene vom Juni 2000, an welcher ich teilnahm. Bahrenbau

wasserdichte
Gemaschen

spezielle Schuhe für Bach-
Bergsteigen



Eine Bahre durch den Bach und unwegsames Gelände zu tragen - Schwerstarbeit



Vor Beginn der Tour bei der Polizei einzureichende Information: Skizze und Zeitangaben

コース概念図

1/25000地形図 (1) 草別岳 (2) (3) (4)

【日程およびコースタイム】			【エスケープルート・遭難対策】
日付	ポイント	予定	実際
9/9	井戸場		
9/10	木陽の里	9:00PM	
	CO	6:00	
	草別岳	11:00	
	CO	15:00	

下山予定: 9月10日(日曜) 15時頃
 連絡先: 事務所/道警/その他 ()
 山行管理チーム 自宅等TEL
 署名: 行藤 (011-571-2587)

★計画書原本は事務所のバインダファイルへ。
 ★コピーは山行管理チームにもわたすこと。
 ★道警地域企画課安全係 (251-3535) へFAX。
 ★道警下山連絡先: 011-251-0110
 ★最終下山日21時を過ぎて連絡ない場合は非常事態。

雑記 (土) 木陽の里で登山,
 (日) ピストン

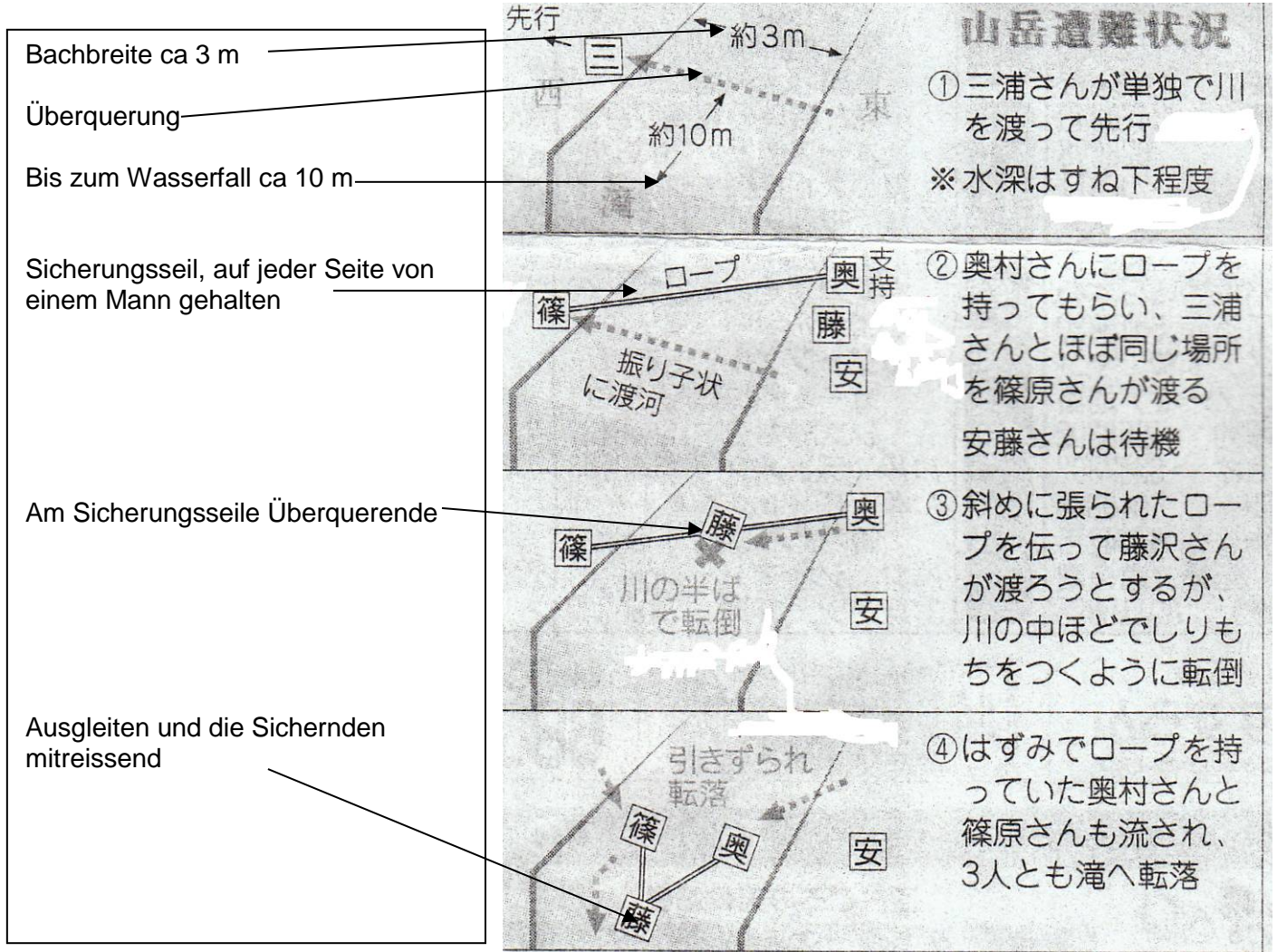
Unglück beim Bachbergsteigen

Am letzten Wochenende, das ich in Sapporo verbrachte, ereignete sich auf einer Tour, an die ich eingeladen worden war, ein schweres Unglück. Beim Durchqueren eines Bergbaches wurde eine erfahrene Berggängerin von der Strömung mitgerissen, das Wasser war etwa 40 cm hoch. Die Stelle war schon bei früheren Touren überquert worden, allerdings bei einem Wasserstand von nur etwa 20 cm. Die auf beiden Seiten stehenden Kameraden, die mit einem Seil sicherten, wurden mitgerissen und stürzten mit ihr über einen 10 m hohen Wasserfall in die Tiefe, siehe Bild.

Eine Befestigungsmöglichkeit an vorstehenden Felsen habe es nicht gegeben. In der Presse erschienen über das Unglück kritische Berichte - in einem wird von zuviel Vertrauen gesprochen - der Club wurde nach diesem Ereignis aufgelöst. Ich hatte vereinbart, für 2001 eine 10-tägige Bergwanderung im Engadin zu planen. Auf meine Vorschläge an den Präsidenten erhielt ich erst am 20. Mai 2001 eine Antwort mit Bildern und Zeitungsberichten.



Ablauf



Bachbreite ca 3 m

Überquerung

Bis zum Wasserfall ca 10 m

Sicherungsseil, auf jeder Seite von einem Mann gehalten

Am Sicherungsseile Überquerende

Ausgleiten und die Sichernden mitreissend

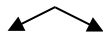
Hidaka Bergkette - östlich von Sapporo



die Opfer - Ort des Unglücks –



Shinohara Koji
篠原小路



Okumura Nobuo Fujisawa Akiko
奥村信夫 藤沢明子

Bilder aufgenommen anlässlich meiner Aufnahme in den Klub



1791
non multa
sed multum

© Richard Dähler, August 2010.

http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Sapporo_Ashibetsu.pdf
www.eu-ro-ni.ch

Berg- und Velotouren in Japan:

<http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Fujibesteigung.pdf>

<http://eu-ro-ni.ch/publications/Bachbergsteigen.pdf>

<http://eu-ro-ni.ch/publications/Fahrradtour.pdf>

<http://eu-ro-ni.ch/publications/Oputateshike-Tokachi.pdf>

<http://eu-ro-ni.ch/publications/Awaji.pdf>